

Perfektes Zusammenspiel der Helfer

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 17.10.2010 um 18:36



Hervorragend klappte bei der Jahreshauptprobe die Zusammenarbeit mit dem Bad Dürreheimer DRK und der Freiwilligen Feuerwehr Brigachtal, bei der die Menschenrettung Priorität hatte. Foto: Kaletta Foto: Schwarzwälder-Bote

Brigachtal (kal). Ein Brand in einem Druckereibetrieb könnte zu einer Katastrophe führen. Das dort gelagerte Material - hauptsächlich Farben, Papier und Kartonagen - würde sich als enorme Brandlast erweisen. Wie aufwendig und gefährbergend im Ernstfall ein Einsatz an solch einem Ort sein könnte, bewies die Freiwillige Feuerwehr Brigachtal. Sie hatte sich zum Übungsobjekt ihrer Hauptprobe die Firma Häbler Druck in der Klengener Ringstraße ausgewählt. Angenommen wurde eine Brandentwicklung im Bereich der Druckmaschinen, wo sich rasch starker Rauch entwickelte. Für die sich im Haus befindlichen Menschen wurden die Fluchtwege unpassierbar. Besonders gefährdet waren spielende Kinder im Obergeschoss des Hauses, das über eine Holzterrasse zu erreichen ist. Viele Gefahren hätten im Ernstfall die Helfer gefordert: Eine blitzschnelle Ausbreitung des Feuers innerhalb des Gebäudes und auf die dicht daneben stehenden Nachbarhäuser, darunter auch ein Gasthaus. Ebenso schnell hätten sich Atemgifte verbreiten können, welche die Personen im Haus und auch die Rettungskräfte gefährdet hätten.

Die Zuschauer am Rande des Geschehens, die trotz Regens und Kälte interessiert das Szenario verfolgten, wurden von Abteilungskommandanten Sascha Eichkorn laufend über die Tätigkeiten der Feuerwehrleute informiert, so dass sie sich ein Bild darüber machen konnten, wie wichtig und dringend eine gute und perfekte Zusammenarbeit der Retter im Ernstfall ist.

Angerückt wurde mit nahezu allen verfügbaren Kräften der Brigachtaler Wehr. Zur Stelle waren zwei Löschfahrzeuge, ein Tragkraftspritzenfahrzeug, der Mannschaftstransportwagen sowie das Einsatzleiterfahrzeug. Priorität hatte bei dieser Übung an erster Stelle die Rettung der eingeschlossenen Personen und zweitens das

Verhindern der Brandausbreitung durch Brandbekämpfung, zudem mussten die Übergriffe auf die Nachbarhäuser verhindert werden.

Einsatzleiter war Arnold Efinger, unterstützt wurde er von den beiden Abschnittsleitern Manfred Maier und Günter Hirt. Mit dabei waren Angehörige der Führungsgruppe C, die den Einsatzleiter bei allen theoretischen Aufgaben unterstützen. Sehr viel zu tun gab es auch für die Helfer des Bad Dürrheimer DRK, die mit zwei Fahrzeugen im Einsatz waren. Unter der Leitung von Josef Petschovsky oblag ihnen die Erstversorgung von 13 Personen, die hauptsächlich Rauchvergiftungen erlitten hatten.

Nach Abschluss der zügig verlaufenden Übung zeigte sich Arnold Efinger mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Alles sei im Zeitrahmen gewesen, die Wasserversorgung habe keine Probleme bereitet und gut geklappt habe die Zusammenarbeit der über 40 Einsatzkräfte.